

Entwicklung der Jugendbrigaden bei, da wir in besonderem Maße an jungen, klassenbewußten Arbeitern interessiert sind. Durch die Aufnahme von 65 Kandidaten aus Jugendbrigaden ist 1984 dort der Parteieinfluß gewachsen. Zugleich stieg die Zahl der Parteigruppen in Jugendbrigaden von 54 auf 62. Dennoch müssen wir unsere Anstrengungen zur Erhöhung des Parteieinflusses in den Jugendbrigaden verstärken. Unsere Erfahrungen besagen: Wo eine zielgerichtete politische Arbeit in den Jugendbrigaden geleistet, der Jugend Verantwortung übertragen wird, wo sich ein interessantes Jugendleben entwickelt, dort wächst die Bereitschaft der jungen Werktätigen, Kandidat der SED zu werden. Genauso kann man das von den Jugendforscherkollektiven sagen.

Kandidatenzeit - ernsthafte Probezeit

Die intensive individuelle Arbeit der Parteileitungen mit den Kandidaten darf nach der Aufnahme nicht nachlassen. Die jungen Mitstreiter sind rasch in das Parteileben und damit in das tägliche Ringen um die Verwirklichung der Beschlüsse einzubeziehen. Diesem Anliegen dient auch das "Tagebuch des Kandidaten". Seit Ende 1984 erproben wir es in den Grundorganisationen Instandhaltung des KKW „Bruno Leuschner“, Baustelle KKW Nord und BMK/IHB Industriebau. Dieses Tagebuch, das dem jungen Genossen mit Beginn seiner Kandidatenzeit übergeben wird, trägt dazu bei, einen größeren Einfluß auf seine Erziehung und Bildung zu nehmen. Es hilft ihm, seine Rechte und Pflichten voll wahrzunehmen, und erhöht die Verantwortung der Parteileitungen und Bürgen für die jungen Genossen. Das Tagebuch enthält auch den Kandidatenauftrag und Raum für seine Abrechnung. Es versetzt die Bürgen in die Lage, persönliche Eindrücke über die Entwicklung des Kandidaten niederzuschreiben, und gibt Auskunft über die Hilfe der Parteileitung.

Im Tagebuch des Kandidaten Hubert Peters aus der Grundorganisation Instandhaltung des KKW ist als sein Kandidatenauftrag vermerkt, in seinem Jugendkollektiv die DSF-Arbeit so zu organisieren, daß noch 1985 der Titel „Kollektiv der deutsch-sowjetischen Freundschaft“ vergeben werden kann. Auf der Mitgliederversammlung April war darüber von ihm zu berichten. APO-Sekretär und Bürge, so ist im Tagebuch zu lesen, unterstützen den jungen Genossen und bescheinigen ihm eine gute ideologische Arbeit im Kollektiv. Auf diese Weise wird die Forderung Lenins verwirklicht, die Kandidatenzeit zu einer „ernsthafte Probezeit und nicht zu einer leeren Formalität zu machen“.

Als sehr wirkungsvoll haben sich die Aussprachen mit den Kandidaten bei der Bestätigung im Sekretariat der Kreisleitung erwiesen. In diesem besonderen Rahmen wird ihnen die Bedeutung ihrer gewichtigen Entscheidung deutlich gemacht. Die persönlichen Gespräche mit den jungen Genossen geben Aufschlüsse über die zielgerichtete Arbeit mit ihnen in den Grundorganisationen. Zum Abschluß dieser stets sehr freimütigen Aussprachen erhalten die Kandidaten das Statut unserer Partei aus den Händen des 1. Sekretärs.

Die Schulung der Kandidaten wird von großen Grundorganisationen selbständig durchgeführt, für die mittleren und kleinen organisiert sie die Kreisleitung. Diese marxistisch-leninistische Bildung erfolgt in zwei Lehrgängen pro Jahr. Neben Seminaren finden Aussprachen mit leitenden Kadern der Partei und des Staatsapparates statt zur Entwicklung des Territoriums und zu aktuellen politischen Fragen. Die Schulung der Kandidaten unterstützt die Erziehung der jungen Genossen zu klassenmäßigen Positionen, gibt ihnen klare Orientierung für ihre ersten Schritte im Parteileben.

Klaus-Dieter Blum

1. Sekretär der Kreisleitung Greifswald der SED

40. Jahrestag der Befreiung ★ Freunde — Partner — Kampfgenossen

des Volkswirtschaftsplanes 1985 und zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages leisten.

Als Betrieb der Milchproduktion und als Mitgliedsbetrieb des Stammzuchtzentrums für Rinder Gera wollen wir die Milchproduktion gegenüber 1984 auf 101,2 Prozent steigern. Damit erreichen wir eine Produktion von 82 000 dt Milch bzw. von 4555 kg je Kuh. 85 Prozent unserer gesamten Milchproduktion wollen wir in der Qualitätsklasse „Q“ liefern. Die Schlachtviehproduktion werden wir auf 110,5 Prozent steigern, das sind 640 dt Schlachtvieh, die der Bevölkerung mehr zur Verfügung gestellt werden.

Solche Aufgaben zu lösen bedarf großer Anstrengungen. Deshalb steht im Mittelpunkt des Kampfprogramms der Grundorganisation die politische-ideologische Arbeit mit allen Genossen und Mitgliedern der LPG. Wir werden das Bewußtsein und die Überzeugung weiter ausprägen, daß die wichtigste Aufgabe unserer Zeit die Sicherung des Friedens ist. Die Grundlage dafür aber wird mit der weiteren ökonomischen Stärkung der DDR und damit der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft geschaffen. Durch das Verständnis dafür wollen wir Genossen noch umfassender den festen Willen bei jedem Genossen-

schaftsmitglied ausprägen, täglich das Beste für die allseitige Planerfüllung zu leisten.

Zu Ehren des 40. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus haben wir uns das Ziel gestellt, mindestens 35 Prozent unserer Wettbewerbspflichtungen bis zum 8. Mai zu erfüllen. Das Jahr 1985 zum erfolgreichsten in der Geschichte unserer Genossenschaft zu gestalten soll unser Beitrag zur Vorbereitung des XI. Parteitages sein.

Wolfgang Kulhanek
Parteigruppenorganisator in der LPG (T)
„W. I. Lenin“ Niederpölnitz,
Kreis Gera-Land